

In einer vom Collegium musicum umrahmten akademischen Feierstunde im Kaiser-Leopold-Saal der Alten Universität erlebte am 1. Juli 1961 eine festlich gestimmte Versammlung die feierliche Verleihung hoher akademischer Würden an einige um die Förderung der Wissenschaft hoch verdiente Männer des Geisteslebens und der Wirtschaft, darunter den Mitherausgeber unseres „Bergsteigers“, Verleger Alfred Bruckmann aus München.

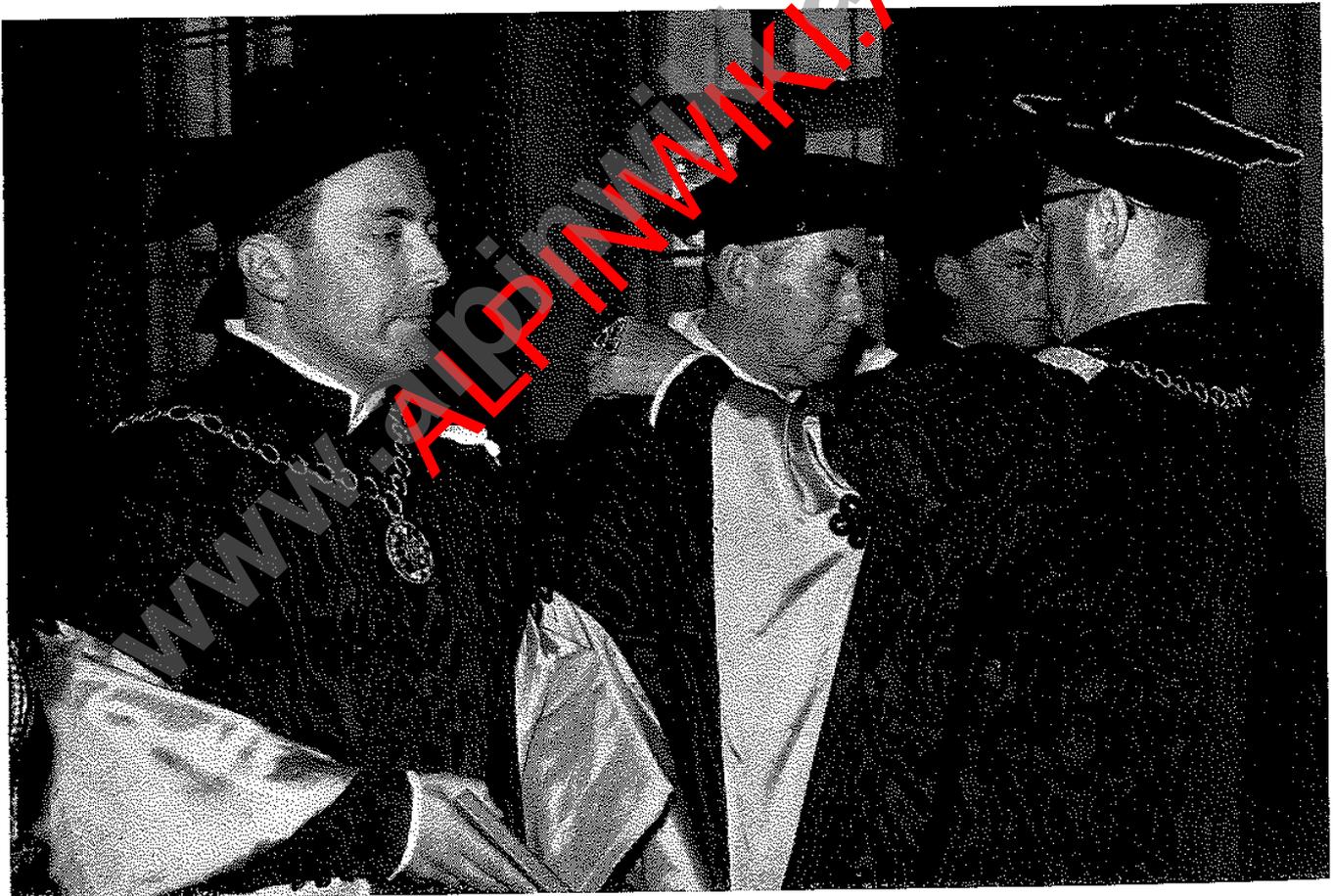
Se. Magnifizienz, Univ.-Prof. Dr. Tapfer, konnte dazu als Ehrengäste den in Vertretung des Landesbischofs erschienenen Provikar Msgr. Weiskopf, die beiden Landeshauptmannstellvertreter J. A. Mayr und Dr. Kunst, den Innsbrucker Bürgermeister DDR. Lugger, Stadtpropst Msgr. Dr. Huber und zahlreiche andere Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens aus Stadt und Land begrüßen. Er betonte, daß es die Universität als eine ihrer vornehmsten Auf-

gaben ansehe, gerade in unserer so sehr dem Materiellen verhafteten Zeit jenen geistigen Adel zu ehren, der unentwegt bemüht bleibe, nicht nur die uns überkommenen wissenschaftlichen Erkenntnisse weiterzuvererben, sondern auch die geistig schöpferischen Kräfte der Gegenwart zu fördern und zu stärken.

Zu diesen Förderern des Geisteslebens gehöre, wie Univ.-Prof. Dr. Kinzl in seiner „laudatio“ ausführte, vor allem der Verleger, der die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung erst der Fachwelt und einer breiten Öffentlichkeit vermittele und damit die Grundlage für ihre Weiterführung schaffe.

In besonderem Maße habe diese Aufgabe auch der 1892 in München geborene Alfred Bruckmann erfüllt, der, als Sproß dieser Familie sozusagen von Geburt an dazu vorausbestimmt, sich in seinem späteren Leben wirklich als der geborene Verleger

Alfred Bruckmann wird die Senatorenkette umgelegt



erwiesen habe. Seine Vorliebe galt dabei den verlegerischen Arbeitsgebieten der Geschichte und Kunstgeschichte und ganz besonders dem alpinen Schrifttum im weitesten Sinne des Wortes. An hervorragender Stelle wurde in diesem Rahmen der rühmlichst bekannten Verlagswerke gedacht, die in der jahrzehntelangen Zusammenarbeit zwischen dem Hause Bruckmann und dem Alpenverein entstanden und von denen insbesondere das leider längst vergriffene Prachtwerk „Tirol, Land und Natur, Volk und Geschichte, geistiges Leben“, an dem namhafteste Gelehrte der Innsbrucker Universität mitarbeiteten, als eine der besten überhaupt existierenden Darstellungen eines Gebirgslandes höchste Beachtung gefunden hat. Behandelte schon dieses vom Hauptausschuß des DuÖAV herausgegebene Werk selbstverständlich das ganze Tirol, so hat der Verlag Bruckmann der südlichen Landeshälfte aber auch eine Reihe eigener schöner Bücher gewidmet, zuletzt den 1960 erschienenen prachtvollen Band „Die Kunst in Südtirol“ von W. und E. Frodl. Fast alle diese bedeutenden Erscheinungen im umfangreichen Verlagswerk Alfred Bruckmanns entsprangen zu einem wesentlichen Teile seinen persönlichen Entschlüssen, geleitet von seinen freundschaftlichen Gefühlen für das Alpenland Österreich und im besonderen für Tirol. In dankbarer Anerkennung seiner besonderen Verdienste verlieh ihm daher die Alpenuniversität Innsbruck die Würde eines Ehrensensors. Deren äußeres Zeichen, die goldene Senatorenkette, wurde dem bereits in den Talar des akademischen Senats Gekleideten sodann feierlich überreicht.

Mit besonderem Beifall wurde die Mitteilung aufgenommen, daß der neue Ehrensensator in großherziger Weise je zwei Stücke sämtlicher Bruckmannschen Verlagswerke, die fast alle Bereiche der Wissenschaft, Kunst und Technik umfassen, der Universität widmen wolle.

Das „Gaudeamus“ beschloß die erhebende Feier, an der mit Ehrenmitglied Univ.-Prof. R. v. Klebelsberg, dem Ersten Vorsitzenden des ÖAV, Univ.-Prof. Dr. Kinzl, und den Professoren Ladurner und Schatz sowie dem Altschatzmeister des